



Evangelisch-Lutherische
Matthäuskirchgemeinde
Leipzig Nordost



Gemeindebrief

August – September 2024



Zum Titelbild

Zurzeit erwische ich mich immer einmal, wie ich meine Brille zurecht rutsche, bis die Buchstaben vor der Nase wieder scharfstehen und ich weiß, ich müsste mal wieder zur Optikerin meines Vertrauens gehen und meine Brille und meine Sehstärke in Einklang bringen. Die Fernsicht ist ok, an der Nahsicht hapert es. In vielen Dingen des Lebens geht es mir gerade eher anders herum. Der nächste Schritt ist mir noch so einigermaßen klar, welche Aufgaben als allernächstes anstehen, da ist ja auch immer genug, was gerade abgearbeitet werden muss, aber wie sieht es mit der weiteren Perspektive aus? Da bin ich schon eher Rat suchend. Wie geht es mit unserer Kirche weiter hier in Sachsen, die wie so viele andere Institutionen in einer Krise ist. Viele Menschen kehren ihr den Rücken, das spüren wir auch hier bei uns in Matthäus, auch wenn man zur Selbstberuhigung noch wo anders hinzeigen kann, wo es schlimmer ist. Und gleichzeitig wird uns von vielen Seiten signalisiert, dass sie sich gerade jetzt eine Kirche wünschen, die sich einmischt und präsent ist. Das ist die klare Botschaft auf den Stadtteilstesten, von den Schulen und Kindergärten, die auf uns zukommen, die uns als Kooperationspartner wünschen.

Wenn die Fernsicht fehlt, das verunsichert. Auch das höre ich von vielen Menschen. Verschwommene Situationen auszuhalten ist nicht leicht. Die Welt war schon immer komplizierter als wir sie uns wünschen, die vielen Krisen der letzten Jahre haben uns das jedoch überdeutlich vor Augen geführt. Viele wünschen sich Klarheit. Menschen und Parteien, die einfache Antworten auf komplizierte Fragen zu bieten scheinen, haben enormen Zulauf. In krisenhaften Zeiten sind die Versuchung des Populismus und Extremismus groß. Welche Antwort haben wir Christen darauf? Die Bibel berichtet von Menschen, die mit Jesus debattieren nach der Frage des richtigen Handelns. Welches ist von den vielen Möglichkeiten die Richtige, was ist die Richtschnur

nach der wir unser Handeln ausrichten sollen, was ist unter all den Lebensweisungen, wenn es darauf ankommt, die Entscheidende? Und Jesus antwortet mit dem Doppelgebot der Liebe als der Zusammenfassung aller Weisungen der Tora: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt.“ (Deut 6,4-5) Dies ist das höchste und erste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Lev 19,18). Das ist keine bequeme Antwort, denn sie verlangt ein genaues Hinschauen in die verschwommenen Situationen des Lebens. Wer ist mein Nächster, der meiner Hilfe gerade bedarf? Das braucht viele Aushandlungsprozesse, denn was für den Nächsten gut ist, kann dem Übernächsten schaden, der aber auch eines anderen Nächsten ist. Es verlangt das, was eine gute Demokratie ausmacht, dass das Gemeinwohl in den Blick genommen wird, die Schwachen geschützt werden, damit die Starken und Lauten sich nicht über sie hinwegsetzen können.

Am 1. September sind wir aufgefordert, wieder zu den Wahlurnen zu gehen. Wir tragen mit unserem Tun und Lassen eine hohe Verantwortung. Als Christenmenschen dürfen wir uns nicht aus der Verantwortung für den Nächsten und damit für die Gesellschaft hinausstellen. Deshalb tragen wir die Aufforderung der evangelischen und katholischen Kirchen in Sachsen mit: Gehen Sie wählen! Lassen Sie ihre Wahl leiten vom biblischen Gebot der Nächstenliebe, die ganz besonders die Menschen in der Gesellschaft im Blick hat, die unter Ungleichheit und Hass zu leiden haben und mit denen sich Jesus selbst identifiziert: „Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“

Ihre Pfarrerin Simone Berger-Lober

Unterstützung für das Mitarbeiterteam

Vier Jahre Studium ...und jetzt? Und jetzt bin ich richtig froh, so eine großartige Gemeinde gefunden zu haben, in der ich meiner Arbeit als Religions- und Gemeindepädagoge nachkommen kann. Ich bin Hans Schalling und seit neustem Wahlleipziger. Ich bin 28 Jahre alt und komme ursprünglich aus dem Erzgebirge. Die letzten 8 Jahre verbrachte ich in Dresden und Moritzburg und absolvierte erst eine Ausbildung und Meisterschule zum Tischler und anschließend ein Studium der evangelischen Religions- und Gemeindepädagogik. Wie passt das zusammen? Im praktischen Tun Sinnperspektiven zu finden und sich mit Inhalten auseinander zu setzen gehört für mich eng zusammen und ich freue mich, das an der einen oder anderen Stelle in meine Arbeit einfließen zu lassen. Abgesehen von meinem sozialen und handwerklichen Interesse liebe ich Musik und Technik. Seit vielen Jahren spiele ich als Schlagzeuger in verschiedenen Bands oder kümmere mich um Ton und Licht in verschiedensten Gottesdiensten und weit darüber hinaus. Ich bin sehr gespannt, welchen Menschen ich innerhalb und außerhalb der Gemeinde begegnen werde und freue mich Euch und Sie kennenzulernen.



*Ganz liebe Grüße
Hans Schalling*

Erneuter Einbruch in die Stephanuskirche

Zwischen Sonntagnachmittag und Mittwoch haben erneut Diebe die Stephanuskirche aufgebrochen und zielstrebig alle größeren Metallpfeifen aus der Orgel gestohlen. Auch die Holzpfeifen wurde beschädigt. Das Instrument ist nicht mehr spielbar. Der Schaden dürfte über 60.000 € betragen. Das ist auch deswegen bitter, weil die Diebe nicht einmal viel Gewinn machen dürften.

Immerhin haben wir schon nach dem letzten Einbruch alle möglichen Schutzmaßnahmen eingeleitet: einen neuen Zaun errichtet, Bewegungsmelder installiert, auch einbruchhemmende Türen bestellt.

Allerdings war gerade die Tür, durch die die Diebe kamen, noch nicht geliefert.

Wir müssen jetzt im Kirchenvorstand abwägen und entscheiden, wie wir weiter verfahren. Ob wir auf unsere traditionelle Orgel verzichten müssen? Ob wir eine Videoüberwachung einbauen sollten? Das alles konnten wir in der letzten Sitzung noch nicht wirklich klären. Wir werden Sie weiter informieren.



Ökumenisches Erntedankfest

Herzliche Einladung zum Fest am 29. September um 10:30 Uhr in die katholische Kirche, Ossietzkystraße 60. Zur Ausgestaltung unseres Gottesdienstes freuen wir uns über Ihre Spenden für den Erntedank-Altar. Bitte bringen Sie diese am Sonnabend, dem 28.09., zwischen 10 und 12 Uhr in die katholische Kirche. Das können neben Blumen zum Beispiel sein: Kaffee; Sauerkraut, Bohnen, Rotkohl, Gewürzgurken (alles in Dosen oder Gläsern); Äpfel, Kartoffeln; Nudeln u.ä., Reis, Linsen, Graupen, Erbsen, Bohnen; Oliven- und Rapsöl,

weißer Balsamico; Zucker, Salz, Kartoffelpüree, Wurzelgemüse wie Karotten, Sellerie, Porree und Zwiebeln, Teebeutel: Fruchtee / Schwarztee (kein loser Tee); verschiedene Süßigkeiten wie: Kekse, Waffeln, Schokolade (alles ohne Alkohol). Außerdem auch Zahnbürsten, Trinkbecher, Schlafsäcke, Rucksäcke, Thermounterwäsche, Duschbad, Shampoo / Kindershampoo, Windeln, Einmalrasierer, Deo, Feuchttücher, Winter-Einlegesohlen, Taschenlampen, Reisebesteck, Händedesinfektion, Taschenwärmer, Isomatten, Regenschirme, Hustenbonbons, Regenponchos, Erste-Hilfe-Sets, Pflaster, und Thermo-Sitzkissen.

Nach dem Gottesdienst wollen wir die Spenden gleich verteilen. Machen Sie gern mit!

Ein herzliches DANKE!

Spendenaktion für ukrainische Flüchtlinge

Das Unterstützungsteam der Kirchgemeinde für die geflüchteten UkrainerInnen im Pferdehof möchte sich im Namen der Frauen und Kinder herzlich für die zahlreichen Sach- und Geldspenden bedanken. Wir möchten Sie gern darüber informieren, wie Sie mit ihrem Beitrag geholfen haben, die Flüchtlinge beim Ankommen in Deutschland zu unterstützen.

Durch Ihre großzügigen Spenden für die Geflüchteten haben Sie dafür gesorgt, dass wir die Erstausrüstung der im Pferdehof seit 03/2022 untergebrachten Frauen und Kinder stemmen konnten. Trotz zahlreicher Sachspenden war der Kauf von Bettwäsche, Haushaltsgegenständen, wie zum Beispiel Wäscheklammern, Besteck, warmer Winterbettedecken und vieles andere nötig. Die Verantwortlichen gingen sorgsam und verantwortungsvoll mit dem Geld um und jeder Euro kam bei denjenigen an, für die er bestimmt war. Unser aller Dank gilt daher denjenigen Spenderinnen und Spendern, die das möglich gemacht haben. So konnte den Flüchtlingen nicht nur unmittelbar, sondern auch bei einem Neubeginn in einem fremden Land, geholfen werden.

Für leuchtende Kinderaugen sorgten die Zuckertüten für die Abc-Schützen zum Schuljahresbeginn 2023/2024. Auch kleine Überraschungen für die Kinder zu Weihnachten und Ostern wurden durch ihre Spenden möglich. Die Großen freuten sich über Stollen und Lebkuchen an Weihnachten. Eine neue kulinarische Erfahrung.

Auch ermöglichen Sie durch ihre Spenden Normalität für ukrainische Kinder. So wird zum Beispiel der Flötenunterricht gefördert.

Besonders wichtig war der Kauf eines Druckers, damit Behördenangelegenheiten leichter bewältigt werden konnten.

Damit sind wir mit unser aller Dank auch bei denjenigen, die die Betreuung der Flüchtlinge in die Hand genommen haben, ihnen Schul- und Kitaplätze, Kurse und Wohnraum verschafft und sie durch den Dschungel der Bürokratie geführt und begleitet haben. Danke für Eure Zeit und Nerven!

Mittlerweile konnten bereits die ersten Familien ihre eigenen Wohnungen beziehen, in der ein Stück neue Heimat beginnt. Einige Familien sind somit bereits im Arbeits- und Alltagsleben in Deutschland angekommen. Andere benötigen noch etwas Unterstützung.

Aus diesem Grund wurde nunmehr ein Teil der gesammelten Spenden (2.500 €) an das Gustav-Adolf-Werk für die Betreuung ukrainischer Flüchtlinge übergeben.

Y. Grimmer

Feuer und Flamme sein

Zum Wasserfest bespielten wir am Sonntag Vormittag die Open-Air-Bühne mit dem bereits zur Tradition gewordenen Gottesdienst am Bagger. In diesem Jahr wieder mit heißen Rhythmen der Familiencombo. Feuer und



Flamme sein - was begeistert mich in meinem Leben? Wovon lasse ich mich anstecken? Der Heilige Geist als Motivator und Mutmacherin stand thematisch im Zentrum. Damit das noch länger im Gedächtnis bleibt, teilten die Jugendlichen passend beklebte Streichholzschachteln aus - Dank an Norbert Rentsch, der sie für uns kreiert hat.
Simone Berger-Lober



Partnerschaftserinnerungen

Am 7.6. war Martin Steinke zu Besuch, der ehemalige Pfarrer unserer Partnergemeinde in Osnabrück. Wir haben bei Kaffee und Kuchen jeder nochmal über seine Erlebnisse und Erinnerungen an die Lettland-Reisen gesprochen.

Für mich war das unerwarteterweise eine schöne Erinnerung an unsere viele Jahre währenden Partnerschaften. Leider fehlt es in Osnabrück und auch in Leipzig an Nachwuchs für die Partnerschaftsarbeit. Auch in Lettland haben sich ehemals aktive Leute von der Gemeinde entfernt, mit denen wir zu den Partnerschaftstreffen zusammenkamen. Wie es mit der Partnerschaft Lettland-Osnabrück-Leipzig weitergeht, ist zur Zeit leider ungewiss. Umso mehr habe ich mich über die gemeinsamen Stunden gefreut.



Katrin Schwarz

Gemeindefest am 15.06.2024

„Nächstenwürde und Menschenliebe“- was für seltsame Wortkonstruktionen für das Motto unseres Gemeindefestes mag sich manch einer gedacht haben. Aber es passte! Wie ein Puzzle ließen sich die einzelnen Bestandteile zusammensetzen, sichtbar gemacht auf der kleinen Bühne. So war auch das Thema der Predigt im Gottesdienst auf das menschliche Miteinander bezogen: miteinander reden, dem anderen zuhören, Meinungsverschiedenheiten in Ruhe klären.

Auch das Wetter hatte ein Einsehen und pünktlich mit Beginn des Festes kam die Sonne zum Vorschein und schuf mit der Kirche, dem alten Pfarrhaus und den großen alten Bäumen eine





schöne Kulisse. Ein leckeres Kuchenbuffet lud ein zum Kaffeetrinken.

An Musik, Spiele und Aktionen für die Kinder war auch gedacht. Gemeindegantorei und Instrumentalgruppe zeigten einen Ausschnitt aus ihrem

Programm. Ein Dank gebührt Manuela Vörggk, die beide Gruppen - die Gemeindegantorei seit Jahresbeginn - mit Können und Einfühlungsvermögen leitet. Für Unterhaltung für Groß und Klein war mit Spielen auf der Bühne, mit Kinderschminken und Ballspielen gesorgt.

Drei Diakone aus der eritreischen Gemeinde überbrachten eine Spende für die zerstörte Orgel in der Mockauer Kirche. In kurzen Gesprächen äußerten sie den Wunsch nach noch engeren Kontakten zu unserer Gemeinde.

Ein Bratwurstessen beendete den schönen Nachmittag.

Danke allen fleißigen Helfern und Kuchenspendern!

Annerose Kulpe

Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen!

Das sagt Johannes der Täufer über Jesus und wird von alters her mit den Sonnenwenden in Verbindung gebracht. Und so feiern wir Johannistag auf der Höhe des Sommers - Vergänglichkeit in den Blick nehmen inmitten von blühendem Leben. Wie in jedem Jahr mit einer Andacht auf dem Schönefelder Friedhof, auf Hohen Thekla und anschließend am Johannisfeuer im Pfarrgarten in Thekla. Vielen lieben Dank an unseren Grillmeister Hartmut Grocke, der auch in diesem Jahr wieder für leckere Würste und Käse im Brötchen sorgte.



Kinderbibeltage in unserer Gemeinde: Saulus, der Eiferer Zwei bunte und inspirierende Tage

Am 20. und 21. Juni fanden die Kinderbibeltage in unserer Gemeinde statt, bei denen knapp 30 Kinder zwei spannende Tage erlebten. Das Thema dieses jährlichen Treffens war „Saulus, der Eiferer“ und bot den Kindern viel Stoff zum Nachdenken. Es stellte die Frage in den Mittelpunkt: Was trägt Menschen durch schwierige Zeiten und bei Veränderungen? Hierzu gab es u.a. eine Geschichte. Im Anschluss an die Geschichte hatten die Kinder die Möglichkeit, ihre Gedanken und Überlegungen dazu an ein großes Netz zu heften. Das Netz symbolisierte den Halt und die Gemeinschaft, die uns in herausfordernden Zeiten trägt. Ein Höhepunkt hierzu war das Vertrauensspiel, bei dem immer ein Kind von den anderen im Netz hochgehoben wurde. Dieses Spiel verdeutlichte auf spielerische Weise, wie wichtig Vertrauen und gegenseitige Unterstützung sind und dass auf unseren Gott Verlass ist.



Dank des herrlichen Wetters konnten alle weiteren Aktivitäten, wie Basteln, Toben und Geländespiele, draußen stattfinden und wurden von den Kindern begeistert angenommen. Es wurde Fußball und Tischtennis

gespielt, sowie auf dem Trampolin gesprungen. Kreative Projekte wie das Basteln von Sandbildern und einem Mobile aus Glasperlenschnüren sorgen für viel Spaß. Ulli bot zwischendurch Kinderschminken an, was ebenfalls großen Anklang fand. Besonders viel Freude bereitete die Wasserschlacht am zweiten Tag während der Geländespiele.

Auch die Mahlzeiten wurden im Freien eingenommen. Am ersten Tag bereiteten Familie Kinne und Frau Richter leckere Nudeln für die Kinder zu und spendierten jedem ein Eis, während Simone Berger-Lober am zweiten Tag alle mit einer köstlichen Reispfanne verwöhnte. Wir sagen Danke von Herzen! Begleitet und betreut wurden die Kinder von fünf engagierten Jugendlichen aus der Jungen Gemeinde, deren Einsatz und Hingabe wesentlich zum Gelingen der Tage beitrugen. Ein großes Dankeschön dafür geht an Jonathan Berger, Caro Käbner, Lovis Grieb, Emily Kurt und Paul!

Es waren zwei schöne Tage voller Lernen, Spaß und tiefgehender Erfahrungen, die wohl allen in bester Erinnerung bleiben werden.

Ulrike Gottlieb



aktiv in der Matthäusgemeinde

Bibelgesprächskreis:	Mittwoch, 14. August und 11. September	(GMo)	17:00
Bibletalk:	Donnerstag, 22. August und 19. September	(PfSf)	19:30
Gesprächskreis „Lichtblick“:	Donnerstag, 01. August und 12. September	(PfTh)	19:30
Gesprächskreis Schönefeld:	23. – 25. August (<i>Freizeit in Rudolstadt</i>) und Mittwoch, 25. September	(PfSf)	19:00
After Six:	nach Absprache bei Interesse Rück- meldung an Pfarrerin Berger-Lober	(PfSf)	18:00
Strickcafé für Jung und Alt:	montags	(PfSf)	16:00

Frauenfrühstück:	Mittwoch, 14. und 28. August, 11. und 25. September 16. Oktober	(PfTh)	09:30
------------------	---	--------	-------

Seniorentanz:	mittwochs	(GMo)	14:00
Erlebniskreis Schönefeld:	Montag, 12. und 26. August, 09. und 23. September,	PfSf)	14:30
Seniorenkreis Mockau / Thekla:	Dienstag, 06. August, 03. und 24. September	(GMo)	14:30

Geburtsstagsbesuchsdienst Schönefeld:	Freitag, 27. September	(PfSf)	14:30
Besuchsdienst Mockau:	nach Absprache	(GMo)	09:30
Besuchsdienst Thekla:	nach Absprache		

Treffpunkte: (TSf)-Turmzimmer Kirche Schönefeld, Ossietzkystraße 41 / Ecke Zeumerstraße
(KMo)-Kirche Mockau, Kieler Straße 13/15, (GMo)-Gemeindehaus Mockau, Kieler Straße 51 Hofgebäude
(PfSf)-Pfarrhaus Schönefeld, Ossietzkystraße 39, (PfTh)-Pfarrhaus Thekla, Cleudner Straße 24

Kirchenmusik

Spatenchor 3-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Kurrende-Einstieg ab 1. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	17:15
Jugendchor	dienstags	(PfSf)	17:00
Familien-Band Fragmente	dienstags	(TSf)	18:15
Gospelchor Little Light of L.E.:	mittwochs (www.gospelchorleipzig.de)	(GMo)	19:30
Gemeindekantorei:	montags	(PfSf)	19:30
Kleine Kantorei:	dienstags	(GMo)	19:30
Seniorenkantorei 67+:	montags	(GMo)	17:00
Anfänger für ein Instrument (neu):	dienstags nach Absprache	(PfSf)	
Instrumentalkreis: (Kinder und Erwachsene)	montags	(PfSf)	18:00
Bläserkreis:	donnerstags	(TSf)	18:00

Kinder und Jugend

Krabbelkreis 0-3 Jahre:	donnerstags	(PfSf)	9:30
Mäusekreis 3-6 Jahre:	mittwochs	(PfSf)	17:15
Christenlehre 1.-3. Klasse:	mittwochs	(PfSf)	16:15
Christenlehre 4.-6. Klasse:	dienstags	(PfSf)	16:00
Konfirmanden 7. Kl.:	dienstags	(PfSf)	16:30
Konfirmanden 8. Kl.:	dienstags	(PfSf)	17:15
Junge Gemeinde:	dienstags	(PfSf)	19:00

Offener Treff „Füreinander-Miteinander“ Gespräche, Themen und soziale Beratung donnerstags von 15:00-16:30 Uhr im Pfarrhaus, Ossietzkystr. 39, mit folgenden Themen:

01. August	Plaudern
08. August	Beziehungen zwischen Muslimen und Deutschen
15. August	Redewendungen aus der Bibel
22. August	Urlaubsbilder (mitbringen)
29. August	Unterschiedliche Bekleidung in der Welt
05. Sept.	Plaudern
12. Sept.	Sommerlieder Singen
19. Sept.	Kochbuch mit Geschmack (mitbringen)
26. Sept.	mit Norbert Schumacher (mit Bewegung)
03. Okt.	Plaudern



Gottesdienste und Veranstaltungen

Jahreslosung 2024: *Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. 1.Korinther 16, 14*

Monatsspruch August 2024

**Der Herr heilt, die
zerbrochenen Herzens
sind, und verbindet
ihre Wunden.**

Psalm 147,3

Text:
Lutherbibel,
revidiert
2017. © 2016
Deutsche Bi-
belgesell-
schaft Stutt-
gart
Grafik: © Ge-
meindebrief-
druckerei

04. August **10. Sonntag nach Trinitatis**

Mockau 10:30 Predigtgottesdienst *Pfrn. S. Berger-Lober, Frau S. Günther*

11. August **11. Sonntag nach Trinitatis**

Schönefeld 10:30 Schulanfangsgottesdienst *Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwergek*

18. August **12. Sonntag nach Trinitatis**

Mockau 10:30 Abendmahlsgottesdienst *Pfr. K. Taut, A. Condé*

Schönefeld 15:30 Krabbelgottesdienst *Diakonin U. Gottlieb*

23. August **Freitag**

Schönefeld 18:00 Mit Gott ins Wochenende *Pfrn. S. Berger-Lober, Ktrn. M. Vorwergek*
(mit Gospelchor)

25. August **13. Sonntag nach Trinitatis**

Schönefeld 10:30 Abendmahlsgottesdienst  *Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwergek*

Andachten im Pflegeheim „Marie Juchacz“ Mockau, Friedrichshafener Str. 191

Mittwoch, 21. August und 18. September, 10:00

➤ **Andachten im Azurit-Seniorenzentrum, Poserstraße 1**

Mittwoch, 21. August und 18. September, 11:00

➤ **Andachten im Johanniterhaus „Am Mariannenpark“, Taubestraße 67**

Mittwoch, 21. August und 18. September, 16:00

➤ **Andachten im Seniorenzentrum „Dr. Margarete Blank“, Oelsnitzer Str. 2**

Montag, 19. August und 16. September, 15:30

Gottesdienste und Veranstaltungen

Monatsspruch September 2024

**Bin ich nur ein Gott,
der nahe ist, spricht der Herr,
und nicht auch ein Gott,
der ferne ist?**

Jeremia 23,23

Text:
Lutherbibel,
revidiert
2017, © 2016
Deutsche Bi-
belgesell-
schaft Stutt-
gart
Grafik: © Ge-
meindebrief-
druckerei

01. Sept. 14. Sonntag nach Trinitatis

Thekla 10:30 Abendmahlsgottesdienst *Pfrn. S. Berger-Lober, J. Eder*

08. Sept. 15. Sonntag nach Trinitatis

Schönefeld 10:30 Abendmahlsgottesdienst  *Pfr. K. Taut, A. Condé*
Anschließend „Tag des offenen Denkmals“ (siehe Seite 14)

15. Sept. 16. Sonntag nach Trinitatis

Thekla 10:30 Predigtgottesdienst *Pfrn. S. Berger-Lober, Ktr. W. Roemer*

22. Sept. 17. Sonntag nach Trinitatis

Mockau 14:30 Familienfreundlicher Gottesdienst anschließend „Mockauer Herbst“
Pfrn. S. Berger-Lober, Ktrn. M. Vorwergek

29. Sept. 18. Sonntag nach Trinitatis

Schönefeld 10:30 Ökumenischer Erntedankgottesdienst  *Pfr. K. Taut, Ktrn. M. Vorwergek*
Katholische Kirche Os-
sietzkystr. 60
(mit Gemeindegantorei)

06. Okt. 19. Sonntag nach Trinitatis

Thekla 10:30 Abendmahlsgottesdienst *Pfr. K. Taut, Ktr. W. Roemer*

13. Okt. 20. Sonntag nach Trinitatis

Mockau 10:30 Predigtgottesdienst *Pfrn. S. Berger-Lober, Ktr. W. Roemer*



= mit Kindergottesdienst

Den Zweck der Landeskollekten erfahren Sie
über einen Link unserer Internetseite:
www.matthaeusgemeinde-leipzig.de

Kirchenmusik

Freitag, 30. August 2024, 18.00 Uhr, Gedächtniskirche Schönefeld

„O Ewigkeit, du Donnerwort“

Musikstudentinnen und -studenten aus Sachsen und Thüringen musizieren Werke von Bach, Zelenka u.a.

Leitung: Nathanael Vorwerck

Eintritt frei, Spenden erbeten



Hausmusik zum Mockauer Herbst

Am Sonntag, dem 22. September feiern wir wieder Mockauer Herbst mit Gottesdienst, Kaffeetrinken und Hausmusik. Große und kleine Musikanten sind in der Mockauer Kirche in unseren Gruppen und solistisch zu erleben und für die Kaffeetafel suchen wir wie immer reichlich leckeren Kuchen. Beginn 14:30 Uhr.

Herzliche Einladung!

Bachfest trifft Klima-Aktivisten

Unter der Überschrift „Wohltemperiert? 2 Grad sind zu viel - Lasst uns den Wandel beflügeln“ - wurde am 7.6. ein Konzertflügel durch die Stadt gefahren und etliche musikalische Akteure (u.a. ein Teil des Gospelchores) beteiligten sich musikalisch am Aufruf zu mehr Umweltbewusstsein. Auf dem Marktplatz wurde der Zug vom Intendanten des Bachfestes, Michael Maul, begrüßt.



Klavier in der Mockauer Kirche

Da die Orgel nun zum zweiten Mal förmlich „ausgenommen“ wurde, und bis auf wenige Töne nicht mehr spielbar ist, haben vier starke Männer der Gemeinde das Klavier aus dem Anbau ins Schiff transportiert, so dass wir für die Gottesdienste ein Instrument zur Verfügung haben. Vielen Dank dafür!

Manuela
Vorwerck



KinderKirchenNacht in Schönefeld am 10./11.08.2024



Herzliche Einladung an alle neuen Erstklässler und Schulkinder bis zur 6. Klasse

Zu Beginn des Schuljahres findet unsere traditionelle KinderKirchenNacht statt. Eingeladen sind alle Kinder von der 1. – 6. Klasse (und vor allem die Schulanfänger*innen). Wir wollen zusammen einen schönen Abend verbringen mit Spielen, kreativ werden, Singen, Essen rund um das Thema Zeit.

Beginnen werden wir am Samstag, 10. August., um 18 Uhr in der Schönefelder Kirche. Nach einer tollen gemeinsamen Zeit und einem guten Frühstück werden wir am Sonntag, 11. August um 10.30 Uhr mit euren Eltern und allen anderen Erwachsenen Schulanfangsgottesdienst in der Schönefelder Gedächtniskirche feiern. Bitte bringt zur Übernachtung Schlafsack, Isomatte und 3 EUR (für Verpflegung u. Bastelmaterial) mit. Anmeldungen bitte bis zum 20.07.23 bei Manuela.Vorwergk@kirche-leipzig-nordost.de.

Kinder- und Jugendgruppen wieder ab dem 12. August

Achtung neue Zeit für die Christenlehre 4.-6. Klasse: dienstags 16 Uhr

Die Mittwochsgruppen wie gewohnt:

Alle Eltern mit jüngeren und älteren Geschwistern sind herzlich zum Familiencafé eingeladen

Christenlehre 16.15-17.00 Uhr (ab 1. Klasse)

Spatzenchor 16.15-17.00 Uhr (Kindergartenkinder)

Mäusekreis 17.15-17.45 Uhr (Kindergartenkinder)

Kurrende 17.15-18.00 Uhr (ab 1. Klasse)



Neuer Krabbelkreis startet am 15.08.

Herzliche Einladung an alle Kinder von Mini – Kindergartenalter mit Mama oder Papa donnerstags 9:30-11 Uhr ins Pfarrhaus Schönefeld zum Singen, Spielen und Austausch.

Besondere Einladung



Total Praise – Hä!?

Der Gospelchor wird uns am 23. August gewohnt beschwingt „Mit Gott ins Wochenende“ nehmen – um 18 Uhr herzliche Einladung in die Gedächtniskirche zu einem Gottesdienst in moderner Sprache, vielen Mitmachmöglichkeiten und der Frage, wann ist es mir so richtig zum Jubeln oder gerade eher nicht!? Im Anschluss nettes Beisammensein bei Fingerfood und Getränken. Dies ist zugleich der Auftakt in das neue Konfijahr – besonders den Konfifamilien ein herzliches Willkommen!

Tag des offenen Denkmals

Wir beteiligen uns auch in diesem Jahr wieder am Tag des offenen Denkmals und öffnen am Sonntag, 08.09.2024 in Schönefeld Pyramide und Gedächtniskirche von 12-18 Uhr, die Kirche Hohen Thekla von 12-18 Uhr und die Stephanuskirche Mockau von 11-16 Uhr. Gäste aus den Stadtteilen werfen gern einen Blick in unsere Kirchen und wir freuen uns über die Gelegenheit, von unserer Gemeinde und ihrer Geschichte erzählen zu können. Wer uns noch als Helfer unterstützen möchte, melde sich gern im Gemeindebüro.



„Literatur bei Wein und Kerzenschein“

Wir laden ein für den **20.09.2023** um **18.30 Uhr** in das Pfarrhaus Thekla, 04349 Leipzig, Cleudner Straße 24.



Erich Kästner zum 125. Geburtstag



„Ich bin ein Deutscher aus Dresden in Sachsen.

Mich lässt die Heimat nicht fort.

Ich bin wie ein Baum, der – in Deutschland gewachsen – Wenn's sein muss, in Deutschland verdorrt.“ (Erich Kästner: Notwendige Antwort auf überflüssige Fragen)

Annerose & Gerhard Kulpe

Ökumenische Pfingstmontagandacht mit anschließendem Beisammensein und Grillen

Auch in diesem Jahr fand an Pfingstmontag bei strahlendem Sonnenschein wieder die ökumenische Andacht im Freien statt, an dem rund 90 Personen teilnahmen. Das Thema dieser Andacht war der „Heilige Geist“, und es war ein besonderes Ereignis für die Gemeinde, da die neue Diakonin, Ulrike Gottlieb, offiziell eingeführt wurde. Sie erhielt unter Handauflegung der Pfarrerin Berger-Lober und Pfr. Dr. Taut den Segen, was ein bewegender Moment für alle Anwesenden war. Auch der katholische



Pfarrer, Herr Hajek, war anwesend und gestaltete die Andacht mit. Dies unterstrich die ökumenische Zusammenarbeit und den Zusammenhalt innerhalb der verschiedenen christlichen Gemeinschaften.

Die jüngsten Mitglieder der Gemeinde wurden ebenfalls aktiv in die Feierlichkeiten eingebunden. Sie durften nach vorne kommen und eine Geschichte zum Thema „Heiliger Geist“ mitgestalten. Dies sorgte nicht nur für große Begeisterung bei den Kindern, sondern brachte auch den Erwachsenen viel Freude und ein Lächeln ins Gesicht.

Musikalisch wurde die Andacht von den Bläsern unter der Leitung der Kantorin, Frau Manuela Vorwergk, begleitet, was eine feierliche und festliche Atmosphäre schuf. Die Musik trug wesentlich zur besonderen Stimmung der Andacht bei.

Ein weiterer schöner Moment war die Begrüßung und das Willkommen heißen der neu zugezogenen Gemeindemitglieder. Dies förderte das Gemeinschaftsgefühl und zeigte die Offenheit und Herzlichkeit der Gemeinde.

Im Anschluss an die Andacht fand ein geselliges Beisammensein statt. Es gab Würstchen und Grillkäse im Brötchen und eine Auswahl an leckeren Getränken, die von allen Teilnehmern genossen wurden. Die gemütliche Atmosphäre bot Gelegenheit für anregende Gespräche, fröhliches Beisammensein und das Knüpfen neuer Kontakte.

Ein besonderer Dank gilt allen, die diese Andacht und das anschließende Fest ermöglicht und zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Ihr Engagement und ihre Unterstützung haben wesentlich zum Erfolg des Tages beigetragen.

Der Pfingstmontagandacht war somit nicht nur ein spirituelles Erlebnis, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, Gemeinschaft zu erleben und den Glauben gemeinsam zu feiern.

Ulrike Gottlieb



Die Opferstöcke in der Schönefelder Kirche

Teil 2

Außer mit der Schenkung der genannten Opferstöcke waren die Familien Waldbaur und Berger auch später noch zum Wohle der Gemeinde tätig. Wie damals üblich, errichteten sie Stiftungen unter Aufsicht der Kirche oder beteiligten sich an schon bestehenden Stiftungen. Die Kapitalausstattungen waren zum Teil beträchtlich, und die zuverlässig anfallenden Zinsen wurden dem jeglichen Stiftungszweck entsprechend verwendet.

1904 haben „Herr Kaufmann Robert Waldbaur und dessen Gattin Margarethe geb. Berger ... ein Kapital von 1000 Mark vermacht, dessen Zinsen alljährlich ... einem würdigen und bedürftigen, von Pfarrer zu bestimmenden Konfirmanden geschenkt werden sollen.“ (Stöckel, 1912)

1908 hat Frau M. Waldbaur 1500 Mark an die Stiftung „Leipziger Kinderheim Dürrenberg“ überwiesen, damit alljährlich ein Schönefelder Kind für vier Wochen dorthin zur Kur fahren kann. Das bedürftige Kind (meist wegen allgemeiner Schwäche und „Blutarmut“) wurde vom Pfarrer vorgeschlagen und vom städtischen Kinderarzt untersucht.

1917 stifteten Frau M. Waldbaur und ihre drei Kinder Harry, Dora und Fritz zur Erinnerung an den im Krieg gefallenen Sohn bzw. Bruder Erich der Gedächtniskirche ein Kapital von 10.000 Mark. Die Zinsen sollten vom Pfarrer und im Einverständnis mit den Stiftern an „würdige und bedürftige Kriegerswitwen ... als Beitrag zur Erziehung ihrer Kinder“ vergeben werden. Alle diese Stiftungen sind in den 1920er Jahren der Inflation zum Opfer gefallen.



wendige Aufbau und die Zierform der Holzteile deutlich, die bei der alltäglichen Betrachtung ansonsten nicht beachtet werden.

In Vertiefungen und an anderen für die geeigneten Stellen hatten sich an acht Spinnen eingesponnen, die erhofft hatten, dort ruhig und warm überwintern zu können. Sie mussten gestört und vertrieben werden

Die beiden jetzt noch existierenden Opferstöcke können genauer betrachtet werden. Das geschah ausführlich im Herbst 2023, nachdem sie 125 Jahre im Gebrauch gewesen waren, durch eine gründliche Sanierung. Für die Holzteile erfolgte eine Behandlung mit Seifenwasser, bei hartnäckiger Verschmutzung musste stellenweise mechanisch nachgeholfen werden. Das Holz war gut erhalten und zeigte die seinem Alter entsprechenden Schwundrisse und durch die Nutzung verursachten kleine Beschädigungen. Die abschließende Behandlung mit Holzöl diente dem Schutz der Oberfläche und verlieh ihm wieder Glanz und die vorherige Färbung. Im Laufe der Behandlung wurden der auf-



Geschichte und Geschichten

Noch eindrucksvoller als bei den hölzernen Teilen änderte sich der Anblick der Metallteile durch die Reinigung. Das Bild zeigt die Ansicht auf den Opferstock während der Bearbeitung im oberen Teil der Einwurfschlitz noch im bisherigen Zustand, patiniert mit Spuren des Alters; im unteren Teil, schon mit Elsterglanz geputzt, der eigentliche Sammelbehälter



in den ursprünglich goldenen leuchtenden Metallglanz. Bei beiden Opferstöcken haben die Metallteile Ausbesserungen oder Ergänzungen, teilweise mit anderem Material (Messingblech bzw. Kupferblech), teilweise nicht sehr fachgerecht ausgeführt. Dadurch unterscheiden sich die beiden Exemplare voneinander. Sie zeigen in diesen Spuren ihre jeweilige ereignisreiche individuelle Geschichte mit gewaltsamen Einbrüchen, Beschädigungen und Instandsetzungen

Die beiden in der Gedächtniskirche Schönefeld stehenden Opferstöcke sind nun seit über 125 Jahren im Gebrauch. In diesem Zeitraum sind Münzen und später Scheine der jeweiligen aktuellen Währungen von

Goldmark bis zum Euro gespendet worden, damit die Kirchengemeinde ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen kann.

Ursprünglich war es wohl üblich, die Gaben am Ende des Gottesdienstes bzw. beim Verlassen der Kirche in den Opferstock zu legen. Später entwickelte sich der Brauch, die Kollekte schon im Verlauf des Gottesdienstes einzusammeln. Dazu werden entsprechende Sammelbehälter (z.B. Körbchen) durch die Reihen gegeben oder ein Beauftragter (z. B. der Küster) hält dem Einzelnen einen „Klingelbeutel“ an einer Stange vor. Die Sitte, die spezielle Verwendung der Kollekte im Rahmen der Abkündigungen zu nennen, stammt erst aus jüngerer Zeit.



Die Opferstöcke sind nicht nur alte, zeitlos schöne Ausstattungsstücke, sie sind auch nach wie vor Aufforderungen, zur Lösung der aktuellen Aufgaben durch ein großzügiges Opfer beizutragen.

Archivgruppe

Johanniterhaus „Am Mariannenpark“

Das Johanniterhaus „Am Mariannenpark“ Leipzig liegt etwas verborgen hinter dem Schönefelder Rathaus in der Taubestraße. Schönefeldern ist oft unser Platz vor dem Haus mit dem schönen Springbrunnen bekannt.

Unser Johanniterhaus ist eine Einrichtung in der seit 25 Jahren ganz unmittelbar das auf der erbarmenden Liebe Gottes basierende Leitbild gelebt wird. Wir helfen Menschen mit Pflegebedarf und auch ihren Angehörigen dann, wenn im eigenen zu Hause die Unterstützung nicht mehr ausreicht. Bis zu 81 ältere Menschen können bei uns ein neues zu Hause finden. Dabei nehmen wir jeden Menschen unvoreingenommen als Ganzheit in seiner Identität und mit seinen leiblichen, geistigen, seelischen, religiösen und sozialen Bezügen an. Wir bieten allen Unterstützung und Zuwendung, die für ihr Wohlbefinden und die Bewältigung ihres Alltags auf Hilfe angewiesen sind. Unsere



Pflegebedarf und sind dankbar für jeden, der uns dabei unterstützt. Vielfältige Veranstaltungen und Ausflüge ermöglichen soziale und kulturelle Begegnungen. Dazu gehören auch Spaziergänge im namensgebenden Mariannenpark und zum Schloss Schönefeld.



Andacht mit Pfr. Taut

Da es den meisten der Damen und Herren nicht mehr möglich ist zum Gottesdienst in die Kirche zu gehen, besucht Pfarrer Dr. Konrad Taut uns einmal im Monat und auch die Jubelkonfirmation wird jährlich im Haus

begangen. Darüber hinaus erfolgen vielfältige Angebote durch unsere Seelsorgerin und einmal im Monat werden auch durch unsere Leipziger Ritter des Johanniterordens am Sonntag Andachten gehalten. Wir fördern den Kontakt und Austausch zwischen den Generationen. Seit mittlerweile 3 Jahren organisieren die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchgemeinde im Sommer kleine Veranstaltungen mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern. Gegenseitige Besuche erfolgen auch mit den nahen gelegenen Kindergärten der Johanniter-Unfall-Hilfe in der Clara-Wieck-Straße und Stöckelstraße und den Schulen in unserer Nachbarschaft.

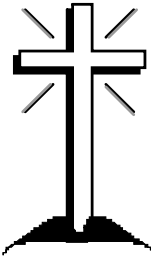


Feier der Jubelkonfirmation mit Pfr. Taut

Mitarbeitenden stehen rund um die Uhr zur Verfügung um zum Helfen. Das gibt Sicherheit.

Unseren besonderen gesellschaftlichen Auftrag sehen wir in der Förderung von Autonomie und Teilhabe von Personen mit

*Mit freundlichen Grüßen
i.V. Kira Petzold
Einrichtungsleitung*



Christlich bestattet wurde:

Eva-Maria Reinholz geb. Schmidt, 81 Jahre

Ingeborg Junghanns geb. Lis, 86 Jahre

Ursula Vorsatz geb. Vogel, 85 Jahre

Wer im Schutz des Höchsten wohnt und ruht im Schatten des Allmächtigen, der sagt zum Herrn: „Du hast die Zuflucht und Burg, mein Gott, dem ich vertraue.“
Psalm 91, 1-2

Wir veröffentlichen Ihre besonderen Familienanlässe, um die Gemeinde an diesen besonderen Tagen im Leben der Gemeindeglieder teilnehmen zu lassen. Wer dies nicht möchte, kann dem jederzeit schriftlich oder im Gemeindebüro zu den üblichen Öffnungszeiten widersprechen.

Geburtstagsgrüße und Vieles mehr

Uta Keißelt hat seit 7 Jahren fast jedem unserer 3.000 Gemeindeglieder eine Geburtstagskarte geschrieben und zum Briefkasten gebracht - das ganze Jahr hindurch. Jeden Monat kam sie ins Gemeindebüro und holte einen neuen Schwung von den Pfarrern unterschriebener Geburtstagskarten ab und wir haben geplaudert. Sie hat Interessantes und Lustiges erzählt: von ihrer Kindheit im Fliederhof, von verschiedenen Arbeitsstellen, vom Uta-Treffen in Naumburg, Konzerten, Büchern, ihrem Garten, ungewöhnlichen Reisen und davon mitgebrachten Kochrezepten. Sie war beim Offenen Treff dabei, hat ihr halbes Viertel mit Gemeindebriefen versorgt und gern gekloppt. 1967 wurde sie in der Gedächtniskirche konfirmiert. Jetzt ist Frau Keißelt gestorben und sie fehlt uns. Es ging ihr schon länger gesundheitlich nicht gut und wir hoffen, dass sie Frieden gefunden hat und danken ihr für alle ihre Mühe und Freundlichkeit.



Katrin Schwarz

Sie unterstützen uns.

Alle Firmen, deren Werbung in unserem Gemeindebrief veröffentlicht wird, wollen wir gern empfehlen. Sie unterstützen unsere Gemeinde. Herzlichen Dank dafür!

**Gartenbau
Lehmann**

- Trauerfloristik
- Grabgestaltung
- Grabpflege
- Dauergrabpflege

Binsengrund 40 • 04349 Leipzig

Telefon 0341/9 21 45 70
Fax 0341/9 21 25 68

Telefon Geschäft Friedhof
Gohlis 0341/9 11 52 53
Telefon Geschäft Friedhof
Schönefeld 0341/2 33 35 56

E-Mail:
info@gartenbau-lehmann.de

Internet:
www.gartenbau-lehmann.de

**Bestattungshaus
Heidrun Uhlig GmbH**

Schönefeld Gorkistr. 131
Thekla Tauchaer Str. 78

(0341) 23 22 313

www.bestattungshaus-uhlig.de

Möchten Sie, dass Ihre Werbung auch hier erscheint, dann melden Sie sich in unserem Gemeindebüro. (Die Kontaktdaten siehe Rückseite des Gemeindebriefes.)

Mitarbeiter und Kontakte

Pfarrer Dr. Konrad Taut	Ossietzkystr. 39, 04347 Leipzig Tel.: 0341/2 30 33 75 E-Mail: konrad.taut@kirche-leipzig-nordost.de
Pfarrerin Simone Berger-Lober	Cleudner Str. 24, 04349 Leipzig Tel.: 0341/9 21 98 03 E-Mail: simone.bergerlober@kirche-leipzig-nordost.de
Kirchenvorstand Vorsitz René Grimmer	Tel.: 0341 / 23 48 21 18 E-Mail: renegrimmerr@t-online.de
Kantorin Manuela Vorwergrk	Tel.: 0176 / 86 82 95 74 E-Mail: manuela.vorwergrk@kirche-leipzig-nordost.de
Diakonin Ulrike Gottlieb	Tel.: 0157 / 73 56 59 30 E-Mail: ulrike.gottlieb@kirche-leipzig-nordost.de
Hans Schalling	Tel.: 0157 / 30 82 31 78 E-Mail: hans.schalling@kirche-leipzig-nordost.de

- - www.matthaeusgemeinde-leipzig.de - -

Pfarramt: Katrin Schwarz	Kieler Str. 51 (Hof), 04357 Leipzig, Tel.: 0341 / 6 01 40 81, Fax: 0341 / 6 03 17 89 E-Mail: info@kirche-leipzig-nordost.de
Öffnungszeiten	dienstags 15:00-17:00 mittwochs 9:00-12:00 Öffnungszeiten während der Schul- ferien nur nach Vereinbarung!
Gemeindebüros:	Schönefeld Ossietzkystr. 39, donnerstags 14:00-16:00 Thekla Cleudner Str. 24, nach Vereinbarung
Bankverbindung Matthäusgemeinde:	Ev.-Luth. Kirchenbezirk Lpz. IBAN: DE 46 3506 0190 1620 4790 43 Verw.-Zweck: <u>Leipzig Nordost 1813</u> + Verwendungsart
Förderverein:	Verein zur Förderung der Ev.-Luth. Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost e.V.: Spendenkonto: IBAN: DE 95 3506 0190 1800 2270 18
Friedhof Thekla:	Herr Trepte Tel.: 0341 / 92 64 839 oder 0341 / 44 23 750 www.friedhofsverband-leipzig.de
Friedhof Schönefeld:	Frank Lehmann Tel.: 2 31 21 26 Fax: 2 34 83 35 Bürozeiten: Di 14:00-18:00, Mi u. Do 8:30-12:30
Telefonseelsorge:	0800-111 0111 und 0800-111 0222
Impressum:	Herausgeber: Kirchenvorstand der Matthäuskirchgemeinde Leipzig Nordost Redaktion: Pfr. K. Taut, Pfrn. S. Berger-Lober, R. Dittmar, Satz u. Layout: R. Dittmar (Email: Roland.Dittmar@t-online.de) Druck: Gemeindebriefdruckerei www.gemeindebriefdruckerei.de

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 29. September 2024.

Nr.: 94. Ausgabe 04/2024 3000 Stück

Redaktionsschluss 11. September 2024